

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 10

Artikel: Conspiracy Corner : vom Ursprung des Dingsda
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-913458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Ursprung des Dingsda

ACER FERRARI



Hoity-toity, brothers and sisters! Immer wieder werden Prominente Opfer von Paparazzi. Mit den Nacktaufnahmen macht die Boulevardpresse Millionenauflagen. Da stellt sich doch die Frage: Wer hats erfunden? Damit meine ich nicht das Geschäft mit blanken Bussen et cetera – sondern diese selbst.

Dass unter den Kleidern noch etwas sein könnte – darauf musste zuerst einmal jemand kommen. Und dieser jemand muss ein Genie sein, so viel steht fest. Die Idee, den Menschen mit primären und sekundären Geschlechtsmerkmalen auszustatten und ihn so erpressbar zu machen, ist vielleicht sogar die beste (und perfide) Idee aller Zeiten.

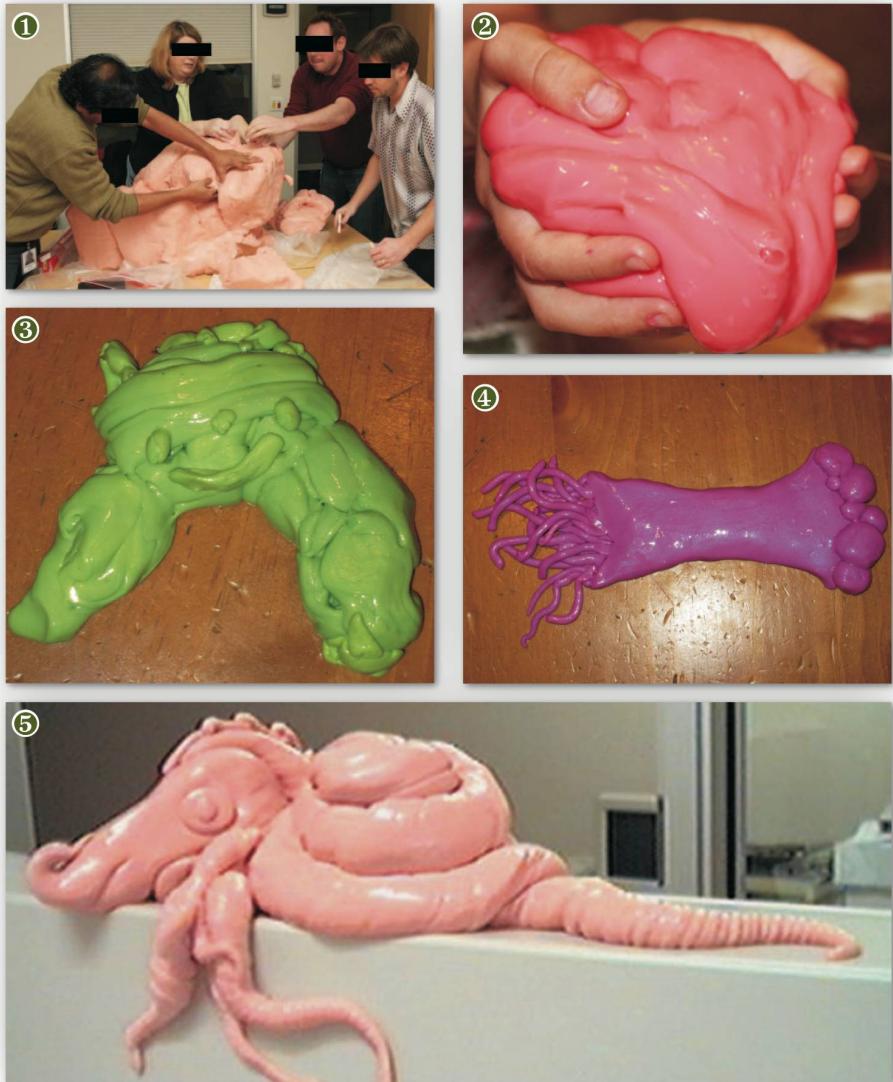
Nun – ich will es nicht unnötig spannend machen. Ich habe den Erfinder der Genitalien, Hinterteile et cetera ausfindig machen können. Ehrlich gesagt hat sich schon mein erster Verdacht bewahrheitet: Es ist niemand anderer als Charles C. King, treuen Lesern dieser Rubrik schon aus Conspiracy Corner Nummer 21 bekannt (in diesem hat King zugegeben, die Babys erfunden zu haben).

«Stimmt – nach dem Riesenerfolg der Babys musste etwas Neues her», bestätigt mir King, CEO der BubbaGum™-Pacifiers Enterprises (der grösste Nuggishersteller der Welt), am Telefon. «Drei Wochen lang haben wir intensiv mit Schnullermasse experimentiert. Insgesamt haben wir über 350 000 Schnuller geschmolzen. Unser Entwicklungsteam hat als Erstes einen Prototyp für einen Körperanhang entwickelt, der mittlerweile unter dem Namen <männliches Glied> weltbekannt ist. Zu Beginn sah das Ding noch etwas anders aus als das Endprodukt, das dann in Serienproduktion ging, ha ha. Wir haben auch mit verschiedenen Farben experimentiert, schlussendlich haben wir uns aber doch für fleischfarben entschieden. Mir persönlich hätte grün eindeutig besser gefallen.»

Herr King war so freundlich, mir zu Illustrationszwecken einige Bilder des beschriebenen Prozesses zukommen zu lassen. Auf

Foto 1 sehen wir das Entwicklungsteam, auf Foto 2 die Hände von Chefentwickler Francis Junghaenel beim Kneten der Masse. Die Fotos 3, 4 und 5 zeigen verworfene Vorläufer des heutigen männlichen Gliedes.

«Für jeden Zipfel, der irgendwo abgebildet wird, kriegen wir 50 Cent», führte King gutgelaunt weiter aus. «Auch, wenn im Radio jemand dieses Wort – oder Synonyme – verwendet, klingeln bei uns die Kassen. Jippie yeah!»



So, wieder einmal habe ich eine globale Verschwörung aufgedeckt. Ich nehme an, dass es davon noch ein paar gibt, so dass wir uns in einem Monat an gleicher Stelle wieder treffen.

Eine besinnliche Vorweihnachtszeit wünscht euch euer

Acer Ferrari, Verschwörungsexperte

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelty)